



DKJS-BILDUNGSTALK

DKJS-Bildungstalk Thüringen

FREI DAY: Ist offener Unterricht die Zukunft des schulischen Lernens?

21.03.2023

14.30 – 16.00 Uhr

digital via BigBlueButton

Referent:innen:

Kai-Thorsten Buchele

Marlen Hoffmann

Moderation:

Michael Wiegler

**deutsche kinder-
und jugendstiftung**

Inhalt

Das Thema „FREI DAY“	3
Die Referent:innen	4
Impuls von Michael Wiegleb (Standortleitung DKJS Thüringen).....	5
Impuls von Kai-Thorsten Buchele (sächsischer Landeskoordinator FREI DAY)	6
Impuls von Marlen Hoffmann (Gemeinschaftsschule Tanna).....	7
Über den DKJS-Standort Thüringen	8
Über die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung	9
Impressum	9

Das Thema „FREI DAY“

FREI DAY: Ist offener Unterricht die Zukunft des schulischen Lernens?

Nicht erst der vereinfachte Zugang zu KI-Funktionen hat das Fass zum Überlaufen gebracht. Unser Bildungssystem steht unter Druck, sich zu wandeln. Um auf die vielfältigen Herausforderungen zu reagieren, braucht es neue Konzepte und Herangehensweisen, insbesondere mit Blick auf die Bedürfnisse und Kompetenzen von Schüler:innen.

Sind offene Lernformate wie der FREI DAY eine mögliche Antwort? Können sie den vielfältigen Herausforderungen begegnen? Motivierteres Lernen und Selbstbestimmung für junge Menschen ermöglichen und gleichzeitig eine Antwort auf den Lehrkräftemangel bieten?

In unserer Veranstaltung diskutierten wir mit den Teilnehmenden, inwiefern der FREI DAY eine mögliche Antwort auf die Frage nach der Schule des 21. Jahrhunderts sein kann. Vor dem Hintergrund der aktuellen Herausforderungen teilten die Referent:innen die bisherigen Erfahrungen in Sachsen und Thüringen.

Ziel war es, die Potentiale des offenen Lernformats FREI DAY zu verstehen und einen Ausblick zu geben.

Die Referent:innen

Kai-Thorsten Buchele

Kai-Thorsten Buchele ist Medienpädagoge, leitet das Institut für Demokratie und Medienkompetenz in Leipzig und ist **Bundeslandkoordinator für das FREI DAY-Netzwerk in Sachsen**. Mit der FREI DAY Region Sachsen bauen Kai-Thorsten Buchele und seine Kolleg:innen ein Netzwerk von Schulen in Sachsen auf, die den FREI DAY einführen möchten – als Pilotversuch oder gleich in der ganzen Schule. Zum DKJS-Bildungstalk Thüringen teilt er mit uns seine Erfahrungen zur Umsetzung und Wirkung des FREI DAY.

Marlen Hoffmann

Marlen Hoffmann arbeitet als **Lehrerin an der Gemeinschaftsschule Tanna** im Saale-Orla-Kreis. Gemeinsam mit den Schüler:innen einer 7. Klasse hat sie sich zu Schuljahresbeginn 2022/23 spontan auf den Weg gemacht, den FREI DAY umzusetzen. Die dauerhafte Implementierung des offenen Unterrichtsformat ermöglicht den Schüler:innen in Tanna sich fachlich und methodisch weiterzuentwickeln, aber auch das Klassenklima zu verbessern. Marlen Hoffmann ist davon überzeugt, dass der FREI DAY zu einer zukunftsorientierten Bildung beiträgt. Zum DKJS-Bildungstalk Thüringen teilt sie mit uns ihre Erfahrungen zur Einführung und praktischen Umsetzung des FREI DAY.

Impuls von Michael Wiegleb (Standortleitung DKJS Thüringen)

1. Gründe für offene Lernformate

Kompetenzerwerb

- Selbstständigkeit
- Selbstorganisation
- Zukunftskompetenzen

Schüler:innenorientierung

- Lebensnähe
- Motivation
- Bedeutsamkeit

Umgang mit Vielfalt

- Interessen
- Neigungen
- Gemeinschaft/Team

Können offene Lernformate auch eine Reaktion auf den Fachkräftemangel sein?

Achtungszeichen!

- Wird Eigenverantwortung tatsächlich ermöglicht?
- Wird in den Formaten wirklich gut gelernt?
- Profitieren alle Kinder und Jugendlichen?

2. Beispiele offener Unterrichtsformate an Schulen in Thüringen

Freiarbeitszeit „FAZ“ an der Regelschule „Conrad Ekhof“ in Gotha

- Schüler:innen wählen innerhalb einer fächerübergreifenden Lernzeit aus einem Aufgabenpool aus

Projekt „Herausforderung“ an der Gemeinschaftsschule Universaale Jena

- Jugendliche des 10. Jahrgangs stellen sich einer selbstgewählten Herausforderung für maximal 3 Wochen

„Galileotag“ an der Gemeinschaftsschule Galileo in Jena Winzerla

- fächerübergreifender, projektorientierter Lerntag in den Klassen 1-9

Impuls von Kai-Thorsten Buchele (sächsischer Landeskoordinator FREI DAY)

Rahmenbedingungen: Der FREI DAY als Einstieg in einen ganzheitlichen Entwicklungsprozess im Sinne von Bildung für nachhaltige Entwicklung

- Lösungen für Zukunftsfragen finden: Selbstwirksamkeitserfahrungen
- jahrgangsübergreifend in Teams arbeiten: Gemeinschaft schaffen
- Projekte vor Ort umsetzen: Zusammenarbeit mit außerschulischen Expert:innen
- mind. 4 Stunden pro Woche: Regelmäßigkeit

Wirkungsebenen des FREI DAY

- individuelle Ebene: Zukunftskompetenzen für Schüler:innen, Lehrkräfte werden zu Lernbegleiter:innen
- schulische Ebene: Schulentwicklung im Sinne des *Whole School Approachs*
- gesellschaftliche Ebene: Gesellschaft gerechter und nachhaltiger gestalten

Schritte zur Einführung des FREI DAY

Informieren ⇒ Verbündete finden ⇒ Pilotphase planen ⇒ Lernformat pilotieren ⇒ Konzept schreiben ⇒ Schulfamilie überzeugen ⇒ Einführung vorbereiten ⇒ Umsetzung starten

Verbündete finden und Pilotphase planen:

1. Verbündete finden: Schulleitung und Begeisterte der Schule an Bord?
2. Rahmenbedingungen: 4 Stunden? Pilot? Klassen?
3. Projektlernen & Sustainable Development Goals (Ziele für nachhaltige Entwicklung): Methoden? Hinführung? Fortbildungen?
4. Rolle Lernbegleiter:in: Fortbildungen? Außerschulische Expert:innen?

Unterstützung durch *Schule im Aufbruch* (SiA)

Starterbox „FREI DAY einführen“: <https://schule-im-aufbruch.notion.site/Starterbox-FREI-DAY-Einf-hren-fd06ec4aae594c2ca04ee3f9e89f0f40>



Zur Präsentation des Vortrags von Kai-Thorsten Buchele:
<https://erfolgmachtschule.de/veranstaltung/dkjs-bildungstalk-thueringen/>

Impuls von Marlen Hoffmann (Staatliche Gemeinschaftsschule Tanna)

Motivation zur Umsetzung

- Einstieg als neue Klassenlehrerin und fehlende Zeit mit Schüler:innen für Beziehungsarbeit
- Vorurteile gegenüber Jugendlichen in der Gesellschaft ("Schüler engagieren sich nicht mehr", „Sie haben keinen Respekt“)
- nicht mehr zeitgemäßes Bildungs- und Schulsystem in Deutschland

Implementierung an Schule

- Freitag als „Projekttag“ eingeführt
- Implementierung unabhängig von schulischen Strukturen möglich
- Freistunden unter der Woche gefüllt, Mehrarbeit der Lehrkraft auf Woche verteilt
- Eltern vor Einführung involviert
- Umsetzung mit Hilfe von Videos von *Schule im Aufbruch*

Effekte in der 7. Klasse in Tanna

- Schüler:innen haben sich **methodisch weiterentwickelt** (Entdeckung neuer Formate und Interaktionsmöglichkeiten, gesteigerte Qualität der Präsentationen)
- Schüler:innen haben **soziale Kompetenzen gestärkt**, was sich u.a. in erfolgreicherer Gruppenarbeit zeigt
- Anstoß für Veränderung in der Wahrnehmung und **Übernahme von Verantwortung** bei den Schüler:innen zeigt sich durch entstandene Themenvielfalt (Themen wie Frauenrechte in fremden Ländern, Nachhaltigkeit, Mülltrennung, Tierschutz und Energiesparen wurden von den Jugendlichen selbstständig gewählt)
- **gesteigerte Selbstkompetenzen** wie Selbstständigkeit, Kritikfähigkeit, Selbstvertrauen, Zuverlässigkeit, Verantwortungs- und Pflichtbewusstsein mit **positiven Auswirkungen auf Fachunterricht**
- **psychische Entlastung** der Schüler:innen

Marlen Hoffmann resümierte, dass mit der Einführung des FREI DAY in ihrer Klasse die Beziehungsqualität zwischen den Lernenden und zu ihr gesteigert werden konnte. Die Schüler:innen haben das Gefühl, „etwas Gutes zu tun“ und erleben sich als selbstwirksam. Darüber hinaus nehmen sowohl die Lernenden als auch sie als Lehrende den Freitag als „besonderen Tag“ wahr, der sich „nicht nach Arbeit anfühlt“.

Über den DKJS-Standort Thüringen

Die Programme am DKJS-Standort Thüringen ermutigen und befähigen junge Menschen ihr Leben selbstbestimmt zu gestalten, z.B. indem sie lernen, verantwortungsbewusst und gemeinschaftlich eigene Ideen zu entwickeln und umzusetzen. Um Schulerfolg und Zukunftskompetenzen von Kindern und Jugendlichen nachhaltig zu fördern, arbeitet die DKJS Thüringen mit verschiedenen Bildungsinstitutionen – insbesondere mit Schulen – zusammen. Die Programme am Standort regen Schulen an und begleiten diese bei ihrer Schulentwicklung, vermitteln innovative Methoden und Handlungsansätze wie Schülerfirmen und *Entrepreneurship Education* und fördern Vernetzung und Austausch mit relevanten Akteuren aus der Bildungspraxis, Forschung, Verwaltung und Politik. Alle Angebote orientieren sich dabei an aktuellen und regionalen Herausforderungen.

Bereits seit 2005 unterstützt die DKJS in Thüringen Kinder und Jugendliche sowie Multiplikatoren im Bildungsbereich und setzt sich für mehr gesellschaftliche Teilhabe und damit für mehr Chancengerechtigkeit junger Menschen ein.

Die Programme am DKJS-Standort Thüringen:

- *Erfolg macht Schule 2.0* – Schulentwicklung für Schulen in herausfordernder Lage
- *ThEx Young Entrepreneurs* – Förderung von Zukunftskompetenzen
- *Koordinierungsstelle Schülerfirmen Thüringen* – Förderung von Berufswahlkompetenz
- *Thüringen Camp. Fit für den Schulabschluss* – Förderzeiten an anderen Orten mit multiprofessionellen Teams (derzeit nicht aktiv)
- *Jumenga – jung, muslimisch, engagiert* – Unterstützung von Moscheegemeinschaften in der lokalen Zivilgesellschaft

Über die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung

Die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) setzt sich für Bildungserfolg und Teilhabe von Kindern und Jugendlichen ein. Jedes Kind soll seine Potenziale und Talente entdecken und entfalten können. Als unabhängige und parteipolitisch neutrale Initiative stößt die Stiftung in ihren Programmen Veränderungen an. Gemeinsam mit vielen Unterstützern und Mitstreitern.

www.dkjs.de

Impressum

Herausgeberin:

Deutsche Kinder- und Jugendstiftung GmbH
Tempelhofer Ufer 11
10963 Berlin
Tel.: +49 (0)30 25 76 76 - 0
www.dkjs.de
[info\[at\]dkjs.de](mailto:info[at]dkjs.de)

Redaktion: Anne-Franziska Heidenreich

© DKJS 2023

Die Inhalte dieser Publikation wurden mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Es wird jedoch keinerlei Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der bereitgestellten Informationen übernommen. Alle Links wurden von der Redaktion im März 2023 überprüft.

Jena, März 2023